

# BÁCSKAI ÚJSÁG

Közgazdasági, művelődési és társadalmi hetiközlöny

## Bácskaer-Zeitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácskaer Zeitung“ mit dem „Illustrirte“ Sonntagsblatt: halbjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1.50 Kr. II. Ausgabe: Ganzjähr. 6.50 1/2 3.50 1/4 2 Kr.

Felelős szerkesztő: Szavadill József  
Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill

Egyes szám ára 20 fillér.  
Einzeln Exemplare 20 Heller

### Höflichkeit.

Es wird gar viel über sie gespottet, „Europens übertünchte Höflichkeit, und auch wohl auf sie gescholten. Wir drücken Menschen lächelnd die Hand, die uns mehr wie gleichgültig sind, und wir fragen nach dem Befinden und wünschen Glück, wo uns vielleicht gar Geringschätzung oder Abneigung im Herzen wohnt.

Ist so nicht die Höflichkeit nah mit der Heuchelei verwandt?

In einem Allem wer sie nicht ohne den Grund oft genug genannt. Und es werden die „erquickenden goldenen Rücksichtslosigkeiten“ zu Zeiten dagegen zitiert. Und es wird von dem erbärmlichen Wicht gesprochen, der die Wahrheit kennt, und sagt sie nicht.

Trotzdem! wer hätte es je fertiggebracht, jedem seiner Mitmenschen bei jeder passenden Gelegenheit immer nur das zu sagen, was er wirklich von ihm denkt! Und alles was er von ihm denkt? Und wenn's einer tun wollte, was würde er dabei alles über sich selbst zu hören be-

kommen? Und wie rasch würde er als Sonderling einsam dastehen?

Es vergeht wohl für uns alle, die wir ins Leben hinauskommen, kaum ein Tag wo nicht unter den hundert üblichen Höflichkeitsbezeugungen, die er mit sich bringt, auch ein paar sehr kühle und auch ein paar wider unser innerstes Empfinden mit unterlaufen.

Sollten wir sie nicht besser unterlassen? Ist es nicht für ein feineres Gewissen eine Last, diese kleineren und größeren Unehrlichkeiten immer wieder auf sich zu laden? Aber man brauchte nur einmal einen Versuch mit ihrer Unterlassung zu machen. Was gäbe das für Brüche, Gegensätze und Aufregungen! Was Folgerungen über unsere Gründe über unsere Gesinnung würden daraus gezogen! Ganz falsche ohne Zweifel, ganz übertriebene. Und es wäre gewiß in den Beziehungen zu unseren Mitmenschen so nichts gewonnen.

Auch nicht der ehrliche Ausdruck unserer wahren Gesinnung, den wir suchten.

Also wir brauchen, scheint's, doch die Tünche in unserem Leben so gut wie für unsere Häuser. An denen ist sie ja auch keine Heuchelei.

Gewiß auch an unseren Häusern wird manches übertüncht, was in unverkleidetem Zustand wenig gefällig aussähe. Aber jeder ja, was hinter dem weißen Verputz für simple Ziegelsteine, für Holz und Blech steckt. Und darum ist der Verputz keine Lüge, sondern nur eine freundliche Rücksicht.

Er hat seine eigenen Befehle für sich. Und die Höflichkeit auch. Es gilt, die Verzierungen unter den Menschen so zu regeln und zu beherrschen, daß sie gefällig werden. Kein Verständiger sucht hinter einer gewöhnlichen Höflichkeit mehr als sie ist.

In dieser Begrenzung aber hat sie sogar ihren fittlichen Wert. Sie verlangt Selbstbeherrschung. Sie verlangt Rücksicht auf andere Mitmenschen. Sie erkennt hinter allen Gegensätzen, Feindschaften, politischen, konfessionellen, geschäftlichen

### Fenilton.

#### Aus eigener Kraft

(23.)

Fortsetzung

Aus Beatrice's Zügen schwand augenblicklich jeder heitere sorglose Schimmer, „Leider hat Ihre Tante nicht übertrieben“, sagte sie mit verschleierter Stimme, „Helene ist gar nicht wieder zu erkennen seit der Entlobungsgeschichte Sie müßten sie sehen; blaß, eingefallen, wie ein Schatten schleicht sie umher. Ihre Mutter ist selbst fast krank darüber geworden! Wenn es das bürgerliche Leiden allein wäre aber so — großer Gott, wenn sie immer geistig gestört bliebe — wenn ihr Zustand sich verschlimmerte — ich mag es gar nicht ausdenken Als ich sie neulichst besuchte, denken Sie, da wurde sie derartig aufgereggt, daß ich mich schnell entfernen mußte. Ihre Tante vermochte sie kaum wieder zu beruhigen. Sie weinte und klagte und

schwächte mich nannte mich die Räuberin ihres Glückes! Denken Sie sich — die Ärmste ist in dem Wahn befangen, ich hätte ihr den Verlobten abspenstig gemacht!“

Beatrice sah bei den letzten Worten ängstlich forschend in Kraft's verdüstertes Gesicht. Als er aber schwieg, fügte sie Schüchtern die Frage hinzu: „Glauben auch Sie ein Herr von Elten?“

Der junge Mann senkte den Blick ernst in die bangfragenden Mädchenaugen.

„Nein Komtesse sagte er fest, wenn auch ohne Wärme. Das gehörte machte ihn doch zu tief schmerzen.

Beatrice seufzte erleichtert auf: „Gottlob es war mir auch schrecklich gewesen!“ gestand sie in naiver Ehrlichkeit.

Eine Weile schritten sie schweigend nebeneinander her. Jedes seinen trüben Gedanken nachhängend. Das andere Paar folgte ihnen eifrig plaudernd.

„Wissen Sie, daß Langen hierher in die

Residenz versetzt ist?“ fragte Kraft.

Die Komtesse schien beinahe erschreckt. „Hier Ach! Nun, hoffentlich begegne ich ihm nicht!“ und dann hastig besorgt, „Und wenn Sie Herr von Langen begegnen würden was würden Sie tun?“

Kraft lächelte trübe. „Ich würde ihn ignorieren! Sie brauchen also keine Angst zu haben ich kann Langen nicht zwingen, meine Schwester zu heiraten, auch nicht mit der Pistole in der Hand. Mag er die Folgen seines Wortbruchs mit seinem Gewissen abmachen! Ich habe nach dem völligen Bruch mit den Meinen nicht das recht mehr, überhaupt noch für meine Schwester einzutreten. Man würde mir das auch übel im Eiterhause danken!“

Die Worte klangen schrof durchlebt von Bitterkeit. Die kleine Komtesse fühlte ein tiefes Mitleid mit dem Geächteten.

Unwillkürlich drängte sie sich etwas dichter an ihn heran; auch legte sie im Impuls des Mitleids ihre Hand auf seinen Arm. „So müssen

Interessenkonflikten immer noch ein Gemeinames, Verbindendes an; das Allgemein-Menschliche, daß wir auch dem Fremden und sogar dem Gegner gegenüber nicht vergessen dürfen.

So macht erst Höflichkeit des Miteinander ausgekommen der Menschen möglich das Zusammenleben erträglich. Wo man sie beiseite setzt, löst man das letzte, allgemeinste, dünnste Band, das einen noch mit einem anderen verbindet. Man wird es nicht ohne sehr triftigen Grund tun dürfen.

### Repräsentantenitzung.

In der am verflossenen Dienstag unter dem Voritze des Gemeinderichters S. Dombovits Ignaz u Piutovits Imre wurden folgende wichtige Beschlüsse gebracht:

1.) Die Gemeinde läßt in häuslichem Betriebe einen artesischen Brunnen bohren. Die Höhe von 4.000 Kronen wurde dafür votiert.

2.) Der Wärter Franz Rieß erhält nach jedem Armen pro Tag und Person eine Aufbesserung von 20 Heller.

3.) Das Ansuchen der Postdirektion bezüglich einer für das Postamt notwendigen Wohnung wurde dahin entschieden daß dem Wunsche der Postdirektion nach Tunlichkeit Genüge geleistet wird. Anderseits aber wird, indem die Gemeinde schon sehr viel für das Postamt restierte, bei der Postdirektion um die Erneuerung des Mietvertrages auf die Dauer von 5 Jahren angefragt werden.

4.) Der Wochenmarkt wird im Monate August wieder verpachtet werden und die Auspflasterung desselben wird das Studium der Gemeindevorsteher bilden

die in nächster Repräsentantenitzung konkrete Vorschläge unterbreiten wird.

5.) Die neuverfaßten Statuten der Schlagbrücke und die der Fleischbeschaugebühren wurden genehmigt.

6.) Dem Kaufmann Alexander Abraham wird gestattet einen ganz verdeckten Brunnen auf der Gasse errichten zu dürfen.

7.) An Nachtragskosten und Renovierungskosten der Kirche und das Pfarrhauses wird eine Ablösungssumme von 50 Heller per Ehepaare ausgeworfen werden.

### Apatiner Nachrichten.

**Peter und Paul.** Heute feiern wir das hohe Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus. Dienstag den 2. Juli feiert die heilige röm. kath. Kirche das Fest Heimführung. Dies Fest erinnert uns an den Besuch der hl. Maria, den sie ihrer Base der heiligen Elisabeth abstattete die sie als sie in Hebron bei ihr ankam, vom Geiste Gottes erfüllt, voll hoher Andacht und Verehrung ein heiliges Lob der Gottesmutter entgegen betete, and zwar: **„Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.“**

**Ein Gedenktag.** Als am 22. Juni vor 2 Jahren die Linden blühten und milder Linden duft die Luft durchhauchte wurde das Rätselhafte und Unglaubliche hier vollzogen. In der Stichwahl siegte Dr. Josef Zsubory Kandidat der Nationalpartei gegen unseren Landsmann, den ehemaligen Obergespan Karl v. Fernbach de Apatin mit einer Mehrheit von 100

Stimmen. Dr. Zsubory erhielt nämlich 1331, Fernbach hingegen 1231 Stimmen. Seit dieser Zeit haben die Linden zweimal geblüht. Seit dieser Zeit geschah ein größeres Ereignis. Karl von Fernbach hat vor ganz kurzer Zeit in Zenta den Finanzminister Telekly gestürzt und der Finanzminister wurde gleich darauf in Nagybecskerek einstimmig zum Reichstagabgeordneten gewählt. Die lieblichen Linden blühen wieder, aber ein seltsamer wilder Lärm zieht durch Ugarns Blütenauen . . .

**Edle Spende.** Bräumeister Herr Franz Zsides spendete in den Armenfond des Kalocsaer Gymnasiums für ärmere Zöglinge in munificender Weise 150 Kronen.

**Auszeichnung.** Der Sohn des hiesigen Müllermeisters Wendelin Schächtili hat in der Zomborer höheren Handelsschule die Maturitätsprüfung mit derart ausgezeichnetem Erfolg bestanden, daß der dort vom Ministerium aus ausgesandte Fachverständige, der Direktor der Landes Kreditgenossenschaft Herr Tarjan denselben als Praktikanten zur praktischen Ausbildung in der Kanzlei der hiesigen Tischlergenossenschaft mit Befoldung aufnahm. Eine schöne Karriere steht diesem jungen Manne bevor!

**Miniszteri elismerés és kitüntetés egy községi segédjegyzőnek.** Községünk érdemes és nagy tiszteletben álló segédjegyzője T u c z á k o v i t s Antal úr sok évi buzgó és lelkiismeretes működéséért, és az adóügy körüli kifejezett buzgó tevékenységért a nagyméltóságú m. kir. pénzügyminiszterium által kitüntetésben részsült és egyuttal pénzbeli jutalmat is engedélyezett neki. Gratulálunk!

Sie nicht reden, Herr von Eten! Glauben Sie mir auch die Ihrigen sehnen sich nach Ihnen, gedenken Ihrer in Liebe! Nur wollen sie es nicht zeigen!“

Eten lachte hart. „Verzeihung, Komtesse daß ich Ihren Optimismus nicht teile — ich bin in dieser Hinsicht Pessimist.“

Hatten seine Worte Beatrice wirklich verletzt? Sie zog die Hand so eilig von seinem Arm zurück, als habe sie sich verbrannt und ihr abgewandte Gesicht deckte helle Röte. Kraft wunderte sich. Er dachte daher darüber. Er hatte das junge Mädchen nicht für so empfindlich gehalten.

Und er tat der Komtesse in der Tat Unrecht. Der auffälligen Bewegung lag eine ganz andere Ursache zu Grunde. Drüben ging Heinz Brandt. Seine lustigen Augen sahen verwirrt und erschreckt auf die Komtesse und ihren Begleiter. Wohl machte er mit der Hand eine Bewegung als wolle er nach seinem Hut fassen als Beatrice jedoch wie zufällig über ihn fort

sah, ließ er den erhobenen Arm schnell wieder sinken auch über sein hübsches, offenes Gesicht ging eine jähe Röte. Eine Unmutsfalte auf der Stirn ging der junge Förster, die Augen starr auf den Boden geheftet, mit zusammengepreßten Lippen seines Weges. Beatrice war auf ein Mal ganz verstummt. Sie vergaß völlig, daß sie noch eine ganze Menge Fragen auf dem Herzen gehabt, sie dachte auch nicht daran, daß ihr Begleiter sich über ihr plötzliches Schweigen wundern müsse, es vielleicht falsch deuten könnte.

Kraft war indes zu sehr Weltmann, um seine Verstimmung nicht unter leichten Konversation zu verbergen. Die Komtesse aber blieb einsilbig, zerstreut. Endlich aber raffte sie sich doch aus ihrer Schweigsamkeit auf:

„Leben Sie hier Herr von Eten? Ich glaubte München wäre Ihr ständiger Aufenthalt!“

„Ist es auch, Komtesse! Auch wir, der Herr Professor und ich sind nur auf der Durchreise hier.“

Beatrice schien ihre Befangenheit bereits wieder überwunden zu haben. „Und da müssen wir uns hier treffen! Wie reizend! Aber sagen Sie doch, wie steht es mit Ihnen und Ihrer Kunst? Sie haben mir noch gar nichts von sich erzählt!“ setzte sie im leichten Vorwurfe hinzu.

„Komtesse, ich bin nur Schüler bis jetzt Professor Trautgot wünscht hier eine Kunstausstellung zu besuchen. Er nahm mich mit, damit ich mein Urteil bilde. Sonst kann ich über mein Leben nichts Interessantes berichten.“

„Aber Sie sind zufrieden? Ihr Beruf ist Ihre Welt?“

„Das Wort war gut, Komtesse! Ja, ich bin voll befriedigt. Die Kunst ist meine Welt, mein Alles!“

„Sie sind ja ganz begeistert!“

„Wie sollte ich auch nicht? Wenn man einen solchen Meister, wie ich zur Seite habe und zugleich seinen besten einzigen Freund in ihm verehren darf, so wäre es wiedernatürlich wenn es anders wäre!“

**Prämierung der Kinder der Elementarschulen.** In jeder einzelnen Klasse der Apatiner staatlichen Volksschulen wurden die ersten fünf Schüler ausgezeichnet und je einer mit einem schönen Erzählungsbuche prämiert.

In den ersten Klassen erhielten folgende fleißige Kinder Geschenke. a.) Bei H. Lehrer H o r n : 1. Franz Lavundy. 2. Franz Gintler. 3. Ludwig Szabacsy. 4. Peter Fradl. 5. Franz Beiler. Bei H. Lehrer Rozovits: 1. Magdalena Bogner. 2. Mariska Gurka. 3. Helene Jorgach. 4. Julia Fernbach. 5. Rosa Kovacevits. Bei H. Lehrer Augsburgberger: 1. Eva Schmann. 2. Kath. Häßli. 3. Elisabeth Buschbacher. 4. Eva Häßli. 5. Josef Prohaska. Bei Fräulein Anna Werner: 1. Katharina Szauter. 2. Josef Schmied. 3. Rosa Nepits. 4. Josef Benzinger. 5. Kath. Strumberger. In den II. Klassen. Bei H. Lehrer Willa: 1. Adam Hauck. 2. Anton Willa. 3. Anton Kiefer. 4. Franz Kromer. 5. Josef Schaffer. Bei Herrn Lehrer Jg. Wahl: Elisabeth Holzhauser. 2. Anna Aman. 3. Margaretha Dombovits. 4. Rosa Hauter. 5. Anna Birtek. Bei dem Fräulein Adrian: Anna Dreßner. 2. Emma Schiller. 3. Josef Gaf. 4. Peter Jabing. 5. Martin Ruhmann. Bei H. Lehrer Paul Buschbacher: 1. Rosa Gillich. 2. Barbara Neth. 3. Josef Rudersmidt. 4. Eva Aman. 5. Rosa Fernbach. In der III. Klassen. Bei H. Lehrer Martin Gurka: 1. Martin Gurka. 2. Johann Aman. 3. Anton Szudits. 4. Josef Walter. 5. Stefan Aman. Bei der Frau Lehrerin Trilliam Marg. Friebeis: 1. Mariska Mrakovits. 2. Magdalena Klein. 3. Elisabeth Hauck. 4. Anna Menzer. 5. Rosa Gaf. Bei Herr Lehrer Julius Grüner: Barbara Neth. 2. Franz Hoffmann. 3. Rosa Mundweil. 4. Tomas

Mittelbauer. 5. Anna Fisi. Bei H. Lehrer A. Kohler. 1. Anton Kohler. 2. Josef Klemm. 3. Kath. Kralik. 4. Kath. Nepits. 5. Kath. Jun. In den IV. Kl. Bei H. Lehrer Josef Wigmann: 1. Heinrich Wendler. 2. Josef Schaffner. 3. Anton Benzinger. 4. Paul Schweizer. 5. Franz Kilian. Bei H. Lehrer Jakob Schäfer: 1. Desiderius Kopp. 2. Anna Fischer. 3. Peter Raichl. 4. Nikolaus Gerschbacher. 5. Johann Wigmann. Bei Fräulein Anna Gerschbacher: 1. Rosa Heß. 2. Barbara Eppert. 3. Anna Keller. 4. Blonka Szabacsy. 5. Ludwig Ganz. In den V. u. VI. Klassen bei H. Lehrer Trilliam: Josef Geiser. 2. Wendelin Pfeifer. 3. Josef Gaf. 4. Franz Becker. 5. Josef Umbrust. 6. Peter Szokoli. b.) VI. Klasse: 1. Josef Schaut. 3. Josef Kefler. 4. Franz Szabo. In den V. und VI. Klassen bei Frau Lehrerin Buschbacher a.) V. Klasse: 1. Rosa Grüneß. 2. Anna Faller. 3. Anna Klem. 4. Elisabeth Schiebli. 5. Kath. Brndler. 6. Barb. Ott. 7. Rosa Bauer. 8. Rosa Noteis. VI. Theresie Kovacs. Anna Reitenbach. Außer diesen Prämierten wurden von der V. und VI. Knaben und Mädchenklassen prämiert. Anton Weiß Schüler der VI. erhielt für den Fortschritt im geläufigen Sprechen der ungarischen Sprache die Spende des Apothekers H. Alfred Lehrer. Wendelin Pfeifer Schüler der V. Klasse die Spende des „Ave“ ein prachtvolles Schreibzeug im Werte von 8 Kronen als bester Konzivist im Ungarischen. Johann Schmitzer Schüler der VI. Klasse erhielt für die meisterhafte Ton-Modellierarbeit die Spende Sr. Hochgeborenen H. Andreaß von Schmauß, ein prachtvolles Reibzeug. Elisabeth Bähler erhielt ein überaus zierliches „Gebets- und Andachtsbuch, das edle Geschenk des „Ave.“ Maria Kriebmayer erhielt als beste Konzi-

pistin eine Nähceffaire. Barbara Vasabi Schülerin der V. Klasse. erhielt für ihre wunderbar rein und zierlich ausgeführten Handarbeiten die prächtige Spende des H. Valentin Aman.

**Belohnungen und Auszeichnung von Bürgerschüler.** Für Fleiß, Ausdauer und Aneignung der ungarischen Sprache wurden folgende Bürgerschüler ausgezeichnet: Pajo Panoctovics 3 Dukaten Josef Heß 2 Dukaten, Frau Piry 1 Duk. Josef Windischmann 5 Gulden.

**Die Klasseneinteilung in den Elementarschulen** bleibt die Frühere, nur wird in der oberen Schule H. Lehrer Josef Augsburgberger die II. Klasse, Fräulein Adrian Irma die I. Klasse leiten.

**Eisenbahnsturz in Apatin.** Seit kurzer Zeit ist die Eisenbahnunternehmung bemüht durch eine großes Eisenbahnlokomotiv auf dem Eisenbahndamm die Schlipper und Schienen für das regelmäßige Bahngeleise herstellen zu lassen. Die furchtbare Lokomotive dampfte ihren Beruf erfüllend dahin. Dienstag Nachmittag nach der Mittagspause lenkte der Maschinist das Dampfrohr vom Weinspitzdamm gegen Apatin. Von dem Damm stürzte das Ungeheuer mit 2—3 beladenen Waggons vor der Bräuhausgasse ins Wasser. Die Ursache des Unfalles soll das gewesen sein, daß durch das Hochwasser der erst aufgeführte Eisenbahn durchweicht war. Viele Arbeiter sind an dem Herausheben der Eisenbahndampfmaschine beschäftigt.

**Namensfestfeier.** Am verflossenen Freitag Abend veranstaltete der Apatiner Jünglingsverein seiner edelsinnigen und überaus tätigen Fahnenmutter Frau Paulina Dombovits eine herrlich schöne Serenade, dessen einzelne Punkte meisterhaft gelungen sind. So die Musikmärsche, wie

„Was höre ich da?“ rief er hinten des Professor's Stimme in die Unterhaltung hinein „Komtesse hören Sie nicht auf diesen Phantasten Er übertreibt gerne.“

Mit dem Besprechen, den Damen bald ihre Aufwartung zu machen, verabschiedeten sich die Herren.

„Donnerwetter, Elten, haben Sie ein Sch... — pardon ein Glück!“ meinte der Professor, während sie Seite an Seite ihren Weg forsetzten,

„Das ist ja ein reizendes Geschöpf, diese kleine Komtesse und ganz Feuer für Sie Obendrein alter Adel und steinreich, wie mir die alte Schachtel von Erzieherin zuflüsterte — und trotzdem dieses Gesicht! Menschenkind, Sie müßten ja Fischblut in den Adern haben, wenn diese Eroberung Sie kalt ließe.“

Kraft lächelte zu der Begeisterung seines Meisters. „Vielleicht habe ich das auch!“ spottete er.

„Sie? Na das machen Sie einem Ande-

ren weiß, lieber Elten! Ich kenne Sie doch zu genau! Vom ausgebrannten Krater nicht 'ne Spur, nicht einmal schlummernder Vulkan!“

Sein Schüler ging in des nicht recht auf den Scherz ein. Er schien zerstreut, nachdenklich. Trautgott blinzelte ihn von der Seite an; er hatte seine eigenen Gedanken über die Ursache jener Zerstretheit.

Am Nachmittag ging Kraft nochmals und dieses Mal allein aus. Er flanierte gelangweilt ohne Zweck und Ziel die Straße entlang. Plötzlich fesselte eine Dame sein Interesse, eine schlange hohe Gestalt im einfachen, aber hübschen Straßenkostüm mit blondem Haar Kein Zweifel sie war's, Beatrice. Bei einer leichten Wendung ihres Kopfes zeigte sie ihm ihr Profil. Unwillkürlich hemmte er den Schritt. Er wollte diese Begegnung am Allerwenigsten. Da trat sie vor ein Schaufenster. Noch immer stand er und staarte sie an. War's sein Blick, sein Anstaarren Sie wandte sich plötzlich um und ihre Blicke trafen sich, Er wollte mit stummen Gruß an

ihr vorüberschreiten: aber ein Etwas in ihrem Gesichtsausdruck bestimmte ihn, vor ihr stehen zu bleiben.

„Baronesse, wie geht es Ihnen? Das ist ein unerwartetes Zusammen treffen, nicht wahr?“

Sie neigte stumm den Kopf, Die Worte schienen ihr in der Kehle stecken zu bleiben, Endlich raffte sie sich doch zu einer Entgegnung auf.

„Sie haben recht! Ich glaube, wir sind beide gleich überrascht!“

„Und Sie natürlich obendrein unangenehm überrascht!“ sagte er bitter.

„Nur ich?“ In ihren Augen blitze es feindlich und wieder senkten sich Beiden Blicke ineinander. Dann schritten sie miteinander weiter. Ein peinliches Schweigen entstand. Kraft mochte und wollte nicht uur des Anstansos halber nach dem Ergehen des Oheims fragen und auch Menate suchte vergebens nach einer gleichgiltigen Abfrage. (Fortsetzung folgt).

die wunderschönen Lieder „Schon die Abendglocken klangen“ und „Csendes éj leheldd reám . . .“ N. Hermansdorf Präsident begrüßte in herzlichen, markanten Worten die hochgeachtete Frau, verdollmetschte die innigsten Glückwünsche. Gerührt von der treuen Anhänglichkeit und der wahrhaften Kundgebungen des Vereins und der manifestierten Liebe der Apatiner Bevölkerung dankte die edle Frau in feierlichen Worten für die wunderbare Ovation, die man aus aufrichtiger Liebe und Anhänglichkeit zu ihr, der Gefeierten darbrachte. Das glanzvolle u. edle Wirken der Gefeierten schilderte in einem schönen Strauß gekleideten Worten der agile Direktor des Jünglingsvereins S. Martin Trilliam, in dem er in einem ausgezeichnet treffenden Toast die humanitäre, ethische, kulturelle, edelherzige und geistige Mission dieser seltenen Frau verherrlichte. Ihr Familienleben als muster-gültig hervorhebend, schilderte er in beredten Worten, wie sie die Wohltäterin der Kleinen, der Armen, der Kranken und Verlassenen, in sich alle schönen Eigenschaften und den erhabenen Beruf ihres Geschlechtes in sich vereinigt; wie sie, die edle Fr. veredelnd auf die Herzen und Gemüter der Jünglinge einwirkt; „Wir sehen sie“ sprach am Vorabend des hehren Namensfestes der aufrichtig hochverehrten Fahnenmutter Fr. Paulina Dombovits, sprach der Direktor des Jünglingsvereines wie sie im Interesse der armen, verwaisten Kinder agitiert; wir sehen sie wie sie für den Leidenden, Kranken Teil der Menschheit Sammlungen veranstaltet, mit einem Worte wir sehen überall das edle Wirken dieser einzigen Frau, wo es gilt Liebe und Wohltätigkeit auszuüben und Freude und Glück auszustrahlen. Die Schriftleitung dieses Blattes anerkannte die hohen Tugenden dieser erhabenen denkenden, edel wirkenden edlen Frau, indem wir schon vor 5 Jahren in einem Leitartikel die phänomenale Tätigkeit hervorgehoben haben. Wie entbieten anschließend an die verdollmetschten Beglückwünschungen nachträglich unser ehrerbietigsten Glück- und Segenswünsche. Gott erhalte, Gott beschütze, Gott segne Frau Paulina Dombovits, das Musterbild einer Apatiner Frau!

**Baptistentaufe in Apatin.** Verfloffenen Sonntag strömte eine große Menschenmenge an die Donau, wo unweit der deutschen Agentie 15 Szilagerer Jungsassen verschiedenen Alters unter dem Gaudium des Apatiner Publikums bei Abfingung von Psalmen aus der Bibel wiedergetauft wurden. Die armen Opfer fröstelten in dem kalten Wasser das nur 13 Grade damals maß.

**Übersetzung.** Nikolaus Kewai staatlicher Rechnungsüberprüfer vom Apatiner Stuhlamtsbezirk wurde vom Minister des Innern auf eigenes Ansuchen nach Ufod übersetzt.

**Einladung.** Der Apatiner röm. Kath. Gesellenverein veranstaltet Samstag den 29. Juni (Peter und Paul Tage) in seinen eigenen Lokalitäten eine mit Tanz verbundene Dilettanten Vorstellung wozu Ew. Wohlgeb. samt w. Familie höflichst eingeladen werden. Anfang halb 9 Uhr Abends. Der Verein.

**Tanzunterhaltung der Apatiner Kaufmannsjugend.** Das Heim der Apatiner Kaufmanns Jünglinge veranstaltet heute den 29. Juni, am schönen Feste der Apostelfürsten zu Gunsten seiner Vereinskassa eine geschlossene Tanzunterhaltung in sämtlichen Gasthauslok.itäten des Hotel Schäffers. Getanzt wird im neuen großen Tanzsaal. Entree per Person 1.20 Familienkarte 3 K. Anfang halb 9 Uhr Abends.

## Tagesneuigkeiten.

**25 jähriges Jubiläum und Fahnenweihfeier der Kulaer Dalarda.** Die Kulaer Dalarda feiert den 29. und 30. Juni ihr Fahnenweihfest und das 25 jährige Jubiläum ihres Bestehens. Das Programm der Feier ist folgendes: Am 28. Juni Abends um 8 Uhr gibt die Dalarda eine Serenade zu Ehren der Fahnenmutter Fr. Sigism. Mezey. Am 29. Juni Vormittag halb 9 Uhr feierlicher Gottesdienst, hernach im Pfarrhof die Fahnenweih und Nägeleinschlagung. Um 11. Uhr Brunkfigung der Kulaer Dalarda. Um 1 Uhr Festbankett. Um 8 Uhr Abends Konzert, wo die Kulaer Dalarda, die Kulaer Gewerbevereinsdalarda, die Apatiner Dalarda, die Balankaer Dalarda die Ujvideker Dalarda, die Zomborer Kasinovereinsdalarda und der Gesamtchor konzertieren wird. Die Apatiner Dalarda trägt das Freiheitslied „Szabadság tal“ von Karl Huber vor.

**Szeged bekommt eine Universität.** Der Abgeordnete des Szegeder 1 Wahlbezirkes Baron Franz Gerlitz hat dieser Tage eine Unterredung mit dem Kultusminister Grafen Johann Zichy gepflogen, bei welcher Gelegenheit der Minister erklärte, daß die neue volkswirtschaftliche Universität in nächster Zeit schon in Szeged errichtet wird. Aus diesem Grunde hat auch der Abgeordnete von Szeged anlässlich der Verhandlung des Gesetzentwurfes über die neuen Universitäten nicht vorgeschrien.

**Ein defraudirender Bankkassier.** Aus Zombor berichtet man: Der Kassier der Belgrader Gewerbebank Josta Janjits, ist nach Unterschlagung von 32.000 Dinaren, durchgegangen. Die Ujvideker (Neufager) Grenzpolizei hat ihn verhaftet.

**Der neue Betriebsleiter in Szabadka.** Der Leiter der neuen in Szabadka errichteten Eisenbahnbetriebsleitung Stefan Bernath ist dieser Tage in Szabadka erschienen um Umschau in seiner neuen Residenz zu halten.

**Galatteneinlösungsstationen in der Bacska.** Im Komitat sind gegenwärtig folgende 19 Galatteneinlösungsstationen: Balanka, Szilberek, Titel, Ujvidek, Obcese' Baripos, Temerin, Baja, Bacsordas, Kula, Dér, Oberbaj, Regöze Sajkashentivan, Szepiget, Topolya, Szablya, Kifacs und Zombor. Donnerstag begann man in Zombor mit der Einlösung der Galatten.

**Weiber eine Appachen Belagerung.** Wir haben unlängst berichtet, wie der „Apachen König“ Bonnot bei Paris förmlich belagert werden mußte und nur mittelst Dynamit-Bomben unschädlich gemacht werden konnte. Gegen seine Verbrechergenossen wurde die Verfolgung mit ganzem Polizei aufgenote fortgesetzt. So gelang es, einen der Haupttrüdelführer Garnier mit dessen Geliebten; Guillemain und dem ebenfalls berüchtigten Apachen Ballet in einem abseits gelegenen Hause Unweit von Paris auszukundschaften. Das Haus war verbarricadiert und mit Schießlöchern versehen. Die Polizei umzingelt das Haus und versuchte es, sich vorsichtig demselben zu nähern. Ein Kugelregen aus dem Hause streckte den Polizeinspektor Fleury und zwei Polizisten nieder. Es wurde Militär requiriert. Es entwickelte sich ein formelles Schießgefecht der Banditen mit dem Militär und den Polizisten. Das Militär näherte sich hinter Panzerschutz dem Hause und warf Dynamit Patronen auf dasselbe, Eine Mauer stürzte nach der anderen ein. Aber die Banditen schoßen weiter die ganze Nacht hindurch endlich um 5 Uhr Morgens wurde das Haus, welches schon fast ein Schutthausen war, unter fortwährendem Gewehrfeuer erkürrnt und Garnier aus zahlreichen Wunden blutend todt aufgefunden. Ballet atmete noch, starb aber auch bald.

**Ein netter Hotelgast.** Vor einigen Tagen stieg im Hotel „Kronprinz“ in Temesvar ein Passagier ab, der sich als Rudolf Hager, Geschäftsfreisender, in das Fremdenbuch eintrug. Hager hatte kein

Geld und gab an, solches per Post zu erwarten und punte bis dahin den Zimmerkellner an. Da der Passagier einen großen und schweren Koffer mit sich führte gewährte der Zimmerkellner arglos den Kredit bis dieser auf 200 Kronen angewachsen war. Dann verschwand der Gast auf Nimmerwiedersehen. Als man nach erfolgter Anzeige den Koffer öffnete, fand man in diesem einige schwere Steine und eine in Lumpen gehüllte Wasserflasche.

### Der Kampf gegen die Fliegen.

Ein Hauptmittel gegen die Fliegenplage ist die Fernhaltung von der Wohnung und zwar möglichst mit einfachen Mitteln die auch die Menschen nicht lästig sind. Hierzu gehört die Aufstellung einer Schale mit hypermanganauergetränktem Wasser und eines mit Eukalyptusöl oder Lawendel getränkten Schwammes. Sind aber wirklich in einem Raume besonders viel Fliegen, so mache man, wenn irgend möglich, einige Zeit lang gründlichen Luftzug der die Fliegen verjagt. Läßt sich das aber nicht ermöglichen, so verdunkle man das Zimmer völlig, lasse dann nur durch einen schmalen Spalt Licht eindringen, nach dem sich die Fliegen so ort hinziehen. Mit einer feinen Spritze mit Insektenpulver stäube man über sie hin: sie fallen zu Boden und müssen sofort zusammengefedt und verbrannt werden.

## Auszug

aus dem Gemeinde Vermeldungsamt.

Die Nachtragswegsteuer Auswerfung für das Jahr 1912 liegt zur Einsichtnahme offen. — Der Militärsteuer für das heurige Jahr liegt vom 22. dieses auf 8 Tage zur Einsichtnahme offen. Die Gemeinde Robott-Auswerfung für das Jahr 1912 liegt zur 15 tägigen Einsichtnahme auferlegt im Gemeindehaus. — Ein jeder Steuerzahler kann sich daher im Gemeindehaus anmelden, in welcher Weise er die Robott leisten will. Ein jeder Zinasse, der über 100 Gramm Süßstoff besitzender Alkohol hat soll dies bis 1 Juli dieses Jahres bei der Finanzwachabteilung schriftlich anmelden. Witwe Szobieszel verkauft ihr Haus. Adam Horn Lehrer vermietet sein ganzes Haus in der Fischergasse. Dasselbe kann sogleich bewohnt werden. Philipp Eppert verkauft fette Schweine. Witwe Anton Blasovcz verkauft ihren Weingarten an der Schlagbrücke, Franz Inghofer verkauft das Haus des Anton Fuderer. Basler Johann in der Hahnengasse verkauft Branntwein. Anton Kleiner Drechsler benötigt einen Lehrling, Fuderer in der Gemeindehausgasse verkauft fette Schweine. Anton Brand verkauft sein Haus in der Pringi Gasse. Franz Szahl verkauft das Haus des Peter Blag. Paul Basler verkauft sein Haus. Wenzel Mautner verkauft sein

Hausanteil. Georg Lorenz verkauft sein Haus und ein Pferd. Anton Szauter Selchmeister benötigt einen braven Hausknecht. Anton Reisinger in der Deal Ferenz utca vermietet ein Geschäftslokal, Anton Szololi Schuster verkauft 3 Monat alte Faöl. Anton Schiebli Maurermeister benötigt 2 Lehrlinge. Martin Basler verkauft zwei frischmolkende Kühe samt oder ohne Kälber. Kaspar Utri, Fischer verkauft im Mehesch eine neue Fischerhütte und hat in seinem Holzgarten Eichenholz zu verkaufen. Das Klastet kostet 26 Kr. Nikolaus Barsch verkauft einen einjährigen Scheckstier. Josef Richard in der Speißergasse verkauft Moharsamen und Wein. Peter Szorgend in der Gemeindehausgasse verkauft 3 Stück große Fenster samt Winterfenster und Jalousien.

## Auszug aus dem Matrifelamte Geburten

Nikolaus Csapo, Sohn des Josef. Josef Leibl, Sohn des Franz. — Anna Kriek Tochter des Johann. — Rosina Haubrich Tochter des Jakob. — Anna Gabriel Tochter des Anton. —

## Totenjahre

Magdalena Amrein 8 Jahr alt.

## Nyugodtan alhat,

ha fehérneműje egész éjen át „Asszonydicséret“ mosókivonattal van beáztatva, mert ez a szer a legrövidebb idő alatt nagy könnyűséggel önmaga oldja fel a szennyet s másnap gyorsan és fáradság nélkül lehet a ruhát Schicht-„szarvas“ mosószáppal vakító fehérre mosni, mert az „Asszonydicséret“ és a Schicht-„szarvas“ mosószáppan úgy fehérítenek, mint a nap!

25.000 Koronával szavatolunk a Schicht-„szarvas“ mosószáppan és az „Asszonydicséret“ mosókivonat tisztaságáért



## Még álmában sem

képzelteti el, hogy mennyi vesződséget és mennyi fáradságot takarít meg, ha az „asszonydicséret“ mosókivonaton és Schicht-„szarvas“ mosószáppan kívül semmiféle más mosószert nem vesz. Ez esetben mindig jó árut vásárol mérsékelt áron és kiméli egyrészt a ruháját, másrészt nem pocékolja el a háztartási pénzt.

25.000 Koronával szavatolunk a Schicht-„szarvas“ mosószáppan és az „Asszonydicséret“ mosókivonat tisztaságáért.

Welche ist die  
o o beste und billigste o o  
**Regenmäntel-Fabrik?!**  
**EWA BUCHMÜLLER**  
**APATIN, Gyár-utca 894**

Versendet die besten u. billigsten Regenmäntel nach allen Weltteilen.

## ROSENBERG'S Tanz-Schul Eröffnung!

Unser bekannte und hier beliebte  
dipl. Tanzlehrer

**Herman Rosenberg**  
trifft mit ende Juli so wie alljähr-  
o o lich bei uns ein um seine o o  
**TANZSCHULE**  
hier zu eröffnen.

Näheres folgt später in den Plakaten.

## Örök

gazság, hogy az erő nem tart örökké  
még a boldog

## ifjuság

is könnyelműen pazarolja ezt a drága  
kincset, mely ha elfogy

## és

öbbsé visszatérni nem akar, életkedvét  
elveszti, de kimondhatatlan boldogság  
ha visszatér az

## erő

## csodát művel

a CAVIÁR bombon, mely egyesíti ma-  
gában a természetes kaviár és tojás-  
sárgája összes ismert kiváló tulajdon-  
ságát.

Nem gyógyszer, hanem kitűnő ízű csemege.  
Egy doboz ára 1 K. 60 fül

**Kapható mindenütt**

Törv. védve. Törv. védve.

Viszontelárusítóknak árkedvezmény.  
Ahol még nincs oda küld:

**CAVIAR BOMBON és HAVANNA PASTILLÁK**

**VEZÉRKÉPVISELETE és LERAKATA**

**BUDAPEST,**

VII. Aréna-ut 19. II. emelet 8.

Telefon 102-36-

18

## A Nikotin méreg!

A dohány drága!

## Egészségét óvja!

Több száz koronát takaríthat meg  
ha mérsékli a dohányzását vagy ha  
leszokik róla

EGY SZEM

## Havanna pastilla

órákra megszünteti

a dohányzási ingert.

Egy hétre való doboz à 40 f.

Törv. védve.

Törv. védve.

**Kapható mindenütt!**

Viszontelárusítóknak árkedvezmény

Vezérképviselet:

Caviar bonbon és Havanna pastillák  
vezérképviselete és lerakata.

**BUDAPEST,**

VII., Aréna ut 19. II. emelet 7.

Telefon 102-36-

17



## Anzeige!



Ich beehre mich einem geehrten p. t. Publikum zur gefäl-  
ligen Kenntniss zu bringen, dass ich in der

**Zomborer Strasse Haus-Nr. 1904**

ein nach dem modernsten Stile eine

## Schuhmacher Werkstätte

für Herren, Damen und Kinder-Schuhwaren

errichtet habe.

Übernehme alle in das Schuhmacher Fach einschlagende  
Arbeiten, welche ich auf das Beste und Modernste zum billig-  
sten Preise anfertige,

Alle mir anvertrauten Arbeiten werden schnellstens  
angefertigt und prompt geliefert

Um zahlreiche Bestellungen bittend, zeichne

APATIN, im Monate Juni 1912.

achtungsvoll

**Johann Csirszka**

Schuhmacher.

# Fahrplan

der Personenschiff  
der



**DONAU**

**Dampfschiffahrt-Gesellschaft**

Zeit	Station	Zeit
7 <sup>00</sup>	Wien [Weisgärber Praterquai]	3 <sup>30</sup>
8 <sup>00</sup>	Budapest	6 <sup>60</sup>
10 <sup>00</sup>	ab Budapest an	2 <sup>4</sup>
0 <sup>00</sup>	Budapest (Tabán)	2 <sup>40</sup>
—	Nagytétény	1 <sup>40</sup>
11 <sup>00</sup>	Százhalombatta	1 <sup>10</sup>
11 <sup>30</sup>	Ercsi	1 <sup>25</sup>
12 <sup>15</sup>	Adony	1 <sup>25</sup>
1 <sup>00</sup>	Dunapentele	10 <sup>30</sup>
1 <sup>30</sup>	Dunavecse	9 <sup>55</sup>
2 <sup>05</sup>	Dunaföldvár	9 <sup>10</sup>
2 <sup>45</sup>	Harta	8 <sup>15</sup>
—	Ordas	7 <sup>40</sup>
3 <sup>20</sup>	Paks	7 <sup>15</sup>
3 <sup>35</sup>	Kalocsa (Uszód)	6 <sup>45</sup>
4 <sup>45</sup>	Tolnau (Dombori)	5 <sup>40</sup>
5 <sup>55</sup>	Baja	3 <sup>55</sup>
6 <sup>45</sup>	↓ Dunaszekcső	2 <sup>45</sup>
7 <sup>20</sup>	an Mohács an	2 <sup>00</sup>
8 <sup>20</sup>	ab Bezdán ab	11 <sup>40</sup>
9 <sup>35</sup>	↓ Apatin	10 <sup>20</sup>
10 <sup>40</sup>	Draueck**	8 <sup>55</sup>
11 <sup>50</sup>	Gombos	7 <sup>40</sup>
12 <sup>25</sup>	Vukovár	6 <sup>40</sup>
1 <sup>55</sup>	Ilok	4 <sup>40</sup>
3 <sup>25</sup>	Palanka	2 <sup>35</sup>
3 <sup>35</sup>	Palanka	2 <sup>25</sup>
4 <sup>30</sup>	Csereviz	1 <sup>25</sup>
5 <sup>20</sup>	↓ Kamenitz	1 <sup>25</sup>
5 <sup>35</sup>	an Ujvidék ab	11 <sup>45</sup>
5 <sup>45</sup>	ab Karlovitz an	11 <sup>40</sup>
6 <sup>15</sup>	ab Slankamen ab	11 <sup>00</sup>
7 <sup>45</sup>	ab Rudolfsgnad   Titel ab	8 <sup>40</sup>
—	ab Titel   Rudolfsgnad ab	8 <sup>30</sup>
9 <sup>45</sup>	an Semlin an	5 <sup>45</sup>
9 <sup>50</sup>	ab Semlin ab	10 <sup>00</sup>
10 <sup>1</sup>	an Belgrad ab	9 <sup>30</sup>

Die Schiffe verkehren täglich

**Bicikli olcsón eladó**  
**Iváncsó Batalón**  
**erdőtanácsosnál**  
**Vásár utca 866.**

**Vétkezik,**  
aki maradi és csak ahoz van bizalma,  
azt amit már ismer!  
**Tegyen kísérletet a**

**SZÁNTÓI**  
természetes  
savanyuvizzel

*ha beteg és igya, amikor  
egészséges hogy ne legyen  
b e t e g.*

A pontos, rendszeres emésztés  
legbiztosabb szabályzója  
Erős kalciumtartalma miatt

gyenge gyermekeknek  
a leghasznosabb esontképző  
asztali itala.

Olcsó, jó kellemes ízű és hasznos.

Főraktár:  
**Fertner és Pléi**  
cégnél, **Apatin.**

**LEHRLING.**  
In der  
**Eisenhandlung des**  
**Franz Kleiner**  
in Apatin  
wird per sofort ein  
KNABE  
aus gutem Hause mit entsperchen-  
der Schulbildung als  
**LEHRLING.**  
aufgenommen



**Tapeten**  
**Linoleum**  
**Lincrusta**

Tapetenhaus  
**Jerk & Schuehitz**  
Wien, VI. Gumpendorferstrasse  
Verlangen Sie unser Musterbuch bei jedem  
Tapezierer und Dekorateur.

Verschieben Sie nicht auf morgen was heute sollen in unserem  
Blatte annonozieren



**Keine Luftpumpe nötig!**  
**Kein Flickender**  
**Luftschräuhc.**  
**Permanit**  
dichtet selbsttätig, alle  
während der Fahrt vorkom-  
mende Verletzungen durch  
spitze Gegenstände, Scher-  
ben. Nägel, und Steine.  
Zu haben bei  
**Ifj. Krieg Béla**  
A P A T I N, Zomborer strasse.  
Preis per Karton 1.20.K

Die

**Buchdruckerei u. Papierhandlung****Josef Szavadill,**

Im eigenen Hause.

**Apatin**

Neben dem Postgebäude.

übernimmt

zur Anfertigung aller

**BUCHDRUCKARBEITEN**

„en erdenklichen Sprachen und werden die schönsten und billigsten Arbeiten erzeugt, und zwar:

Visit-, Adress-, Verlobungs- und Trauungskarten, Trauerparten, Ball-Einladungen, Tanzordnungen, Speise- und Weintarife, Etiquetten, Notas, Rechnungen,**FAKTURA, Zirkulare, WECHSEL**Quitungen, Anweisungen, Aktien u. Kupons, Kataloge, Diplome, Preiskurante und Tabellen aller Art, ganze Werke, Broschüren, Plakate u. s. w.Grosses Lager in Geschäfts-, Bilder- Poesie-Bücher, sowie Ansichtskarten-Album

Halte stets

**am Lager alle Druksorten**

für Aemter, Gemeinden, Schulen, Notariate und Private.

Meine Buchdruckerei ist mit modernsten Schriftmaterial und alle möglichen Maschinen ausgestattet, so dass ich jeder Arbeit **schnell und auf das Geschmäckvollste** staunend **billig** anfertigen kann. Für Vereine und Aemter liefere ich auf halbjährige Rechnung ohne den Preis der Arbeitsaufzuschlagen.

**Gebet- und Gesangbücher von 50 Heller bis 10 Kronen per Stück.**

Im Verlage ist die

**„Bácskaer Zeitung“**

samt dem „Illustrierten Sonntagsblatt“ und kostet:

Umgebung ganzjäh. 6.50 Kronen	Ganzjährig . . . 6.— Kronen
Halbjährig . . . 3.50 „	Halbjährig . . . 3.— „
Vierteljährig . . 2.— „	Vierteljährig . . 1.50 „

Einzelnnummer 20 Heller.

Erscheint jeden Sonntag Vormittag.